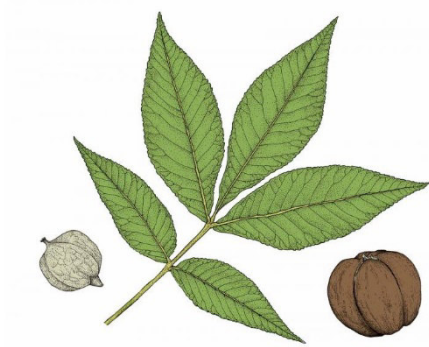


## Weitere Informationen zur Pflanzaktion:

### Warum gerade "Hickory"? Wer oder was ist "Hickory"?

Quelle und Text: Forstamt Wehrheim, Björn Neugebauer



Hier am Oberlauf des Holzbach befinden wir uns im Waldumbaugebiet „Eichenheeren“

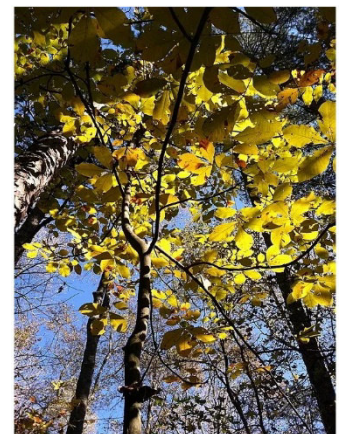
Die hier sehr häufig wachsenden Fichtenbestände sollen langfristig in laubholzdominierte Mischbestände umgewandelt werden: auf den durch Borkenkäferbefall entstandenen Kahlschlagsfläche durch die Pflanzung von Lichtbaumarten und in den noch vorhandenen Fichtenwäldern durch die Unterpflanzung mit Schattbaumarten wie der Buche.

Durch die Initiative des Ortsausschusses St. Georg Pfaffenwiesbach/Friedrichsthal konnten 2020 bereits 250 Flatterulmen auf diese ehemalige Fichtenfläche gepflanzt werden. In 2021 setzt sich dieses Engagement für den Wehrheimer Wald durch die Pflanzung von 250 Hickory fort.

Dazu kommt im Herbst eine Pflanzaktion der Wehrheimer „Eichenpaten“ dazu, die ein Jahr lag Eicheln aus dem Gemeindewald aufgezogen haben, um sie als Jungpflanzen an dieser Stelle auszupflanzen und so die ehemalige Fichtenmonokultur in einen bachbegleitenden Laubmischwald zu verwandeln.

Dieser feuchte bis nasse Standort wäre sehr gut geeignet für den Anbau der Esche. Jedoch ist die Esche durch das seit Jahren gravierende Eschentriebsterben stark vom Aussterben gefährdet und würde jeden Anbau zum Absterben bringen. Durch diesen Umstand sind wir gezwungen, uns außerhalb unser heimischen Baumarten um einen Ersatz umzusehen.

In der standörtlichen Ausstattung ähneln sich Hickory und Esche sehr und eröffnet uns die Chance, eine standortsangepasste Baumart mit einzubringen. Der Hickory gehört zur Familie der Walnussgewächse (Juglandaceae) und wächst vornehmlich auf feuchten Standorten in Gesellschaft mit Eichen. Er zeichnet sich trotzdem gegenüber längeren Trockenphasen als sehr robust und widerstandsfähig aus und bietet uns somit eine gute Alternative für die klimatischen Verhältnisse der Zukunft. In seiner Heimat, dem gesamten östlichen bis in den Mittleren Westen reichenden Teil der USA, ist er weit verbreitet und stellt sich auf vielen unterschiedlichen Böden ein. Da Hickory eine sehr lichtliebende Baumart ist, benötigt er zum Wachsen große lichtdurchflutete Freiflächen. Erhält er diese nicht, ist er nicht konkurrenzfähig und wird von den schattentoleranteren heimischen



Hickory tree leaves in autumn – Nhlord [CC BY-SA 4.0] (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

Baumarten, wie der Buche oder Tanne verdrängt.

Das sehr harte, feste, dichte und stoßabsorbierendes Holz kann für viele Einsatzzwecke verwendet werden. Die wohl bekannteste Nutzung bisher ist die Produktion von hochwertigen Werkzeugstielen. Auch Spazierstöcke, Sportgeräte, Bögen und Schlagzeugstöcke werden bevorzugt aus Hickory hergestellt.



Neben der guten Holzqualität zeichnet er ein wunderschönes Bild durch seine herbstliche Gelbfärbung. Der bekannteste deutsche Hickorywald liegt im Erfurter Steiger.

Die noch jungen Bäume schmecken Rehen und Rotwild besonders gut. Daher müssen sie für viele Jahre gegen den Verbiss und das Fegen geschützt werden. Um dies zu erreichen, kommt Einzelschützer aus Holz zum Einsatz, die wir bereits seit Jahren als plastikfreie Alternative im Gemeindewald Wehrheim einsetzen.